

**Qualitätsentwicklung und Evaluation**

**Schulentwicklung**

**und empirische Bildungsforschung**

**Bildungspläne**

**Landesinstitut**

**für Schulentwicklung**



**Klasse 10**

**Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)**

**Mai 2017**

**Bildungsplan 2016**

**Sekundarstufe I**

Inhaltsverzeichnis

[Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I](#_Toc511027372)

[Fachspezifisches Vorwort II](#_Toc511027373)

[Übersicht Beispielcurriculum Klasse 10 III](#_Toc511027374)

[1. UE Ernährungstrends auf der Spur 1](#_Toc511027375)

[2. UE Landwirtschaft und Produktionstechniken: „Gentechnik, Nano und Co.“ 11](#_Toc511027376)

[3. UE Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum „Start in meine Zukunft ….“ 16](#_Toc511027377)

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das vorliegende Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales in Klasse 10 konkretisiert die inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans in beispielhaften Unterrichtseinheiten. Dabei dienen im Sinne eines spiralcurricularen Aufbaus die Kompetenzen aus Klasse 7-9 als Basis. Es kann sowohl auf das Beispielcurriculum 1 (Klasse 7- 9) als auch auf das Beispielcurriculum 2 (Klasse 7 - 9) aufgebaut werden.

Für Klasse 10 werden 3 Unterrichtseinheiten ausgewiesen, die sich mit den Aspekten Ernährung, Gesundheit, Konsum und Lebensgestaltung auseinandersetzen. Bei der Umsetzung der Unterrichtseinheiten ist handlungsorientiertes Arbeiten, das auch in fachpraktischen Aufgabenstellungen mündet, zentral.

Bei den Ideen zum konkreten Vorgehen im Unterricht werden Möglichkeiten der Differenzierung aufgezeigt. Je nach Thema kann es sich hier um inhaltliche, methodische oder soziale Formen der Differenzierung handeln. Bei der konkreten Umsetzung in der Schule sollte insbesondere im G-Niveau auf eine sprachsensible Aufbereitung der Materialen geachtet werden.

Das G-Niveau ist in Klasse 10 die Grundlage für den Werkrealschulabschluss.

Das hier vorgeschlagene Kerncurriculum umfasst drei Viertel eines dreistündigen Unterrichts in Klasse 10.

Vertiefungen und Ergänzungen erfolgen nach dem jeweiligen Schulcurriculum. Darüber hinaus wurden bei der Ausarbeitung der Themen die Leitgedanken des Faches, insbesondere der zugrundeliegende didaktische Würfel berücksichtigt.

Aus inhaltlichen und sicherheitsbezogenen Gründen wurde bei der Erstellung des Beispielcurriculums von einer maximalen Gruppengröße von 16 Schülerinnen und Schülern ausgegangen. Eine adäquate Fachraumausstattung (Lernküche) sind Voraussetzung für die Umsetzbarkeit des Bildungsplans (vgl. hierzu die Schulbaurichtlinien des RP). Bei der unterrichtlichen Arbeit sind die aktuell gültigen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zu beachten und einzuhalten (vgl. RISU z.B. auf www.kmk.org).

Übersicht Beispielcurriculum Klasse 10

|  |  |
| --- | --- |
| **1. U**E **/ 30 Std.**  **"Ernährungstrends auf der Spur"** | **2. U**E **/ 21 Std.**  **Landwirtschaft und Produktionstchniken: "Gentechnik, Nano und Co"** |
| **Verknüpfungen**   * Ernährung * Konsum * Gesundheit | **Verknüpfungen**   * Ernährung * Konsum * Gesundheit |
| * Ernährungstrends * Essgewohnheiten * Gesundheitsversprechen * Health Claims Verordnung * Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung * Verbraucherbildung | * Lebensmittelkennzeichnung * Anwendungsgebiete der Gentechnik * Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung * Nanotechnologie * Anwendungsgebiete der Nanotechnologie |
|  |  |
| **3. U**E **/ 12 Std.**  **"Verantwortungsbewusste Lebens-gestaltung und überlegter Konsum "Start in meine Zukunft…"** |  |
| **Verknüpfungen**   * Konsum * Lebensbewältigung und Lebensgestaltung |
| * Formen des Zusammenlebens * Lebensstile * Nachhaltiges Konsumverhalten * Finanzmanagement * Verschuldung/Überschuldung * Versicherungen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1. UE Ernährungstrends auf der Spur  ca. 30 Std. | | | |
| In dieser Einheit wird der Fokus auf die historische Entwicklung von Trends in der Ernährung, die aktuellen Ernährungstrends und der Health Claims Verordnung gelegt. Schwerpunktmäßig werden die rechtlichen Grundlagen und die Umsetzung, auch die Täuschungsversuche, der Lebensmittelindustrie, erarbeitet und kritisch betrachtet und Handlungsoptionen entwickelt. Grundlagen für diese Einheit sind Kompetenzen aus Klasse 7-9, die bereits Aspekte aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Konsum beleuchtet haben. Dazu gehören auch die Grundlagen der Mahlzeitengestaltung und der Nahrungszubereitung. | | | |
| Prozessbezogene  Kompetenzen | Inhaltsbezogene  Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise | |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **„Ernährungstrends“ Einführung**  Einstieg über Bildmaterial  Sammeln aktueller Ernährungstrends (Brainstorming, Clustern)  Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Ernährungstrends“  z.B.  Diättrends (Low Carb, Paleo,..), Gesundheitstrends (Vitaminpräparate, Superfood, Eiweißbrot..),  lebensstilorientiertes Ernährungsverhalten (Slow Food versus Fast Food, Molekularküche... )  Nachhaltigkeit (vegan, bio, fair,..)  Fragenspeicher anlegen  - Begriffsdefinition „Ernährungstrends“  **„Ernährungstrends damals“**  Basiswissen zu „Ernährungstrends“ und Essgewohnheiten und deren Veränderungen im Wandel der Zeit   * Einzelne Essgewohnheiten werden mit bestimmten Zeitabschnitten der deutschen Geschichte in Verbindung gebracht * Präsentation eines Zeitstrahls der „Deutschen Essgewohnheiten“ * kulturell (historisch) beeinflusste Essgewohnheiten im Wandel der Zeit darstellen * kulturell (z.B. Nationalität) beeinflusste Ernährungstrends darstellen   Reflexion: Beeinflussen aktuelle Ernährungstrends meine Essgewohnheiten...?  Thematisieren, dass aus Ernährungstrends milieubezogenen Essgewohnheiten werden können.  GaufbereiteteInfotexte zur Verfügung  ME erarbeiten den historischen und kulturellen Kontext selbstständig  **BNE** Werte und Normen in Entscheidungssituationen  **BTV** personale und gesellschaftliche Vielfalt  **PG** Ernährung  **MB** Information und Wissen  **VB** Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L BNE, L BTV, L PG, L MB, L VB  Unterrichtsmaterial:  <http://multimedia.gsb.bund.de/BMEL/Zeitreise/#137> (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  (BM für Ernährung und Landwirtschaft)  <http://www.dw.com/de/01-zu-besuch-in-deutschlands-küchen/a-5638530>  Buch:  Ernährungstrends, Kohl-Verlag, 2015  Ergänzender Hinweis:  Fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte und/oder Deutsch  Hintergrundwissen: | |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren  2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen Handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren  **2.2 Kommunikation gestalten**   1. 1 .Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)   **2.3 Entscheidungen treffen**  3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten sowie Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1)GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**   1. 1. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 2. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden   **2.2 Kommunikation gestalten**  6. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  7. den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln  **2.3 Entscheidungen treffen**  3. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  **2.4 Anwenden und gestalten**  3. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1)GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (2) GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) | **Ernährungstrends heute -**  **Beispiel „Gesundheitsbezogene Lebensmittel“**  Einstieg über Lebensmittel mit Gesundheitsversprechen (Health Claims Verordnung)  Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema  (Brainstorming, Clustern)  Wiederholung Lebensmittelkennzeichnung  Mit Hilfe von exemplarisch ausgewählten Produkte wird Basiswissens zu „Health Claims“ und der Health-Claims Verordnung erarbeitet  G 1 Infotexte zum ausgewählten Produkt wurden sprachsensibel aufgearbeitet, die wichtigsten Suchbegriffe stehen tabellarisch zur Verfügung  G 2 M erarbeiten Informationen zu einem ausgewählten Produkt selbständig und bewerten die Priorität der Infos  E erarbeiten Informationen zu mehreren ausgewählten Produkten selbständig, bewerten die Priorität der Infos und vergleichen diese   * Rechtliche Bestimmungen, Was ist erlaubt? Was ist verboten! * Recherche über Lebensmittel mit gesundheitsbezogener Werbung (Methode u.a. Werbeanalyse) * Recherchegruppe stellen jeweils ein Produkt ihrer Wahl vor und erläutern daran die gängige Rechtslage   Überlegungen zu möglichen Handlungsoptionen z.B Alternativen zu Lebensmittel, die der Health Claims-Verordnung unterliegen.  Darstellung von Vor- und Nachteilen und eigene Position einnehmen  **PG** Ernährung  **MB** Information und Wissen  **VB** Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L PG, L MB, L VB  Unterrichtsmaterial:  Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, aid  <https://www.vzhh.de/themen/lebensmittel-ernaehrung/health-claims> (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  Faltblatt\_Health\_Claims.pdf  Hintergrundwissen:  <http://www.foodwatch.org/de/informieren/> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  gesundheitswerbung/aktuelle-nachrichten/das-sind-die-fuenf-dreistesten-gesundheits-werbeluegen/  https://www.verbraucherzentrale.de/lebensmittel-mit-gesundheitsversprechen | |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinform  **2.2 Kommunikation gestalten**  4. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  5. Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellung)  **2.3 Entscheidungen treffen**  3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten sowie Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen  5. Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen  **2.4 Anwenden und gestalten**  9**.** auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1)GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (2) GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)  (4) GM  an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)  (4)E  an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern  G 1 Infotexte zum ausgewählten Produkt wurden sprachsensibel aufgearbeitet, die wichtigsten Suchbegriffe stehen tabellarisch zur Verfügung  G 2Merarbeiten Informationen zu einem ausgewählten Produkt selbständig und bewerten die Priorität der Infos  Eerarbeiten Informationen zu mehreren ausgewählten Produkten selbständig, bewerten die Priorität der Infos und vergleichen diese | **„Ernährungstrends“ exemplarische Vertiefung unterschiedlicher Trends**  Einstieg über Bildergebnis des durchgeführten Brainstormings „Ernährungstrends“ der ersten Stunde  evt. ergänzt um weitere Bilder  („Goldener Windbeutel“ = dreisteste Werbelüge)  Wiederholung Zusatzstoffe in Lebensmittel  GInfotexte mit den wichtigsten Zusatzstoffe stehen als Tabelle  zur Verfügung  Merarbeiten die wichtigsten Zusatzstoffe selbständig  Eerarbeiten die wichtigsten Zusatzstoffe selbständig und stellen diese auch in einen chemischen Zusammenhang dar   * Gruppenungleiche Erarbeitung eines selbstgewählten Ernährungstrends z.B. Energy Drinks, Kinderlebensmittel, muskelfördernde Präparate, Nahrungsergänzungsmittel, Superfood, Low Carb**....** * Herstellung eines Faltblatts z.B. Vor- und Nachteile, mögliche Handlungsoptionen (saisonale regionale Alternativen, langfristige Änderung der Ernährungsgewohn-heiten statt Diäten, Eiweißreiche Ernährung statt Präparate)   G ausgewählte Ernährungstrends werden mit Hilfe von Infotexten erarbeitet  Merarbeiten Ernährungstrends selbständig  Eerarbeiten selbständig Ernährungstrends und stellen diese im gesundheitlichen Gesamtzusammenhang dar (Kooperation: Naturwissenschaften)  **PG** Ernährung  **MB** Information und Wissen  **VB** Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L PG, L VB, L MB  Unterrichtsmaterial:  Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, aid  http://www.vzhh.de/docs/130219/die-sechs-stationen-der-ess-kult-tour-station-2-sei-ein-spurensucher.aspx  <http://www.vzhh.de/ernaehrung/29901/was-bedeuten-die-e-nummern.aspx> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/nahrungsergaenzungsmittel/superfood-hype-um-fruechte-und-samen-12292 (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  <https://www.verbraucherzentrale.de/energydrinks> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  <https://www.checkdeinedosis.de> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) | |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  8.Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten  **2.2 Kommunikation gestalten**  2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen  **2.3 Entscheidungen treffen**  1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen  2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten  **2.4 Anwenden und gestalten**  1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen  9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1)GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (2) GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)  (4) GM  an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)  (4)E  an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern  (5) GME  an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumenten politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship) | **„Ernährungstrends“ Präsentation**   * Vorstellung des erarbeiteten Faltblatts   GVorlage zur Erstellung eines Faltblattes mit Stichwortangaben steht zur Verfügung  Merarbeiten und entwickeln ein Faltblatt selbständig und stellen Handlungsalternativen detailliert dar.  Eerarbeiten und entwickeln ein Faltblatt selbständig, stellen Handlungsalterativen detailliert dar und erproben diese bzw. führen eine Umfrage zur Praktikabilität dieser durch  **PG** Ernährung  **MB** Information und Wissen  **VB** Verbraucherrechte, Qualitiät Konsumgüter, Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L PG, L MB, L VB  Unterrichtsmaterial:  Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, aid  <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/nahrungsergaenzungsmittel/superfood-hype-um-fruechte-und-samen-12292>  (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  <https://www.verbraucherzentrale.de/energydrinks>  <https://www.checkdeinedosis.de> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) | |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden  **2.2 Kommunikation gestalten**  3. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)  **2.3 Entscheidungen treffen**  1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen  **2.4 Anwenden und gestalten**  10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1)GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (2) GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) | **Produktdesign “Lebensmitteltrend – Nein zu Verbrauchertäuschung“**  Einstieg  Ausschnitt „Die Lügen der Nahrungsindustrie“  Oder die „Tricks der Lebensmittelindustrie   * Auswahl eines geeigneten Produkts oder einer geeigneten vollständigen Mahlzeit für die Herstellung in der Lernküche * Entwicklung und Erprobung einer eigenen Rezeptur (z.B. Superfood-Riegel, Menü für den Kraftsportler) * Entwicklung einer gesundheitsversprechenden Werbung (Werbefilm, Podcast, Erklärvideo...) * Drehbuch, Werbetext, Anzeige, Slogan, Etikett   G Produkt bzw. Menübeispiele stehen zur Verfügung, die weiterentwickelt werden  MProdukt bzw. Menübeispiele werden selbst entwickelt und erprobt  EProdukt und Menübeispiele werden selbst entwickelt, erprobt, untereinander verglichen und nach selbstentwickelten Kriterien bewertet  **BNE** Werte und Normen in Entscheidungssituationen  **PG** Ernährung  **MB** Produktion und Präsentation, Information und Wissen  **VB** Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L BNE, LPG, L MB, L VB  Unterrichtsmaterial:  <https://www.youtube.com/watch?v=iN9smjRDznw> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  <https://www.youtube.com/watch?v=TlMtYqBAtTM> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Ergänzender Hinweis:  Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch  Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren | |
| (4) GM  an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)  (4) E  an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden  **2.2 Kommunikation gestalten**  1. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)  4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  **2.3 Entscheidungen treffen**  1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen  2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten  10. Entscheidungen treffen, reflektieren und Konsequenzen tragen  **2.4 Anwenden und gestalten**  1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen  6. fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten  12. Schwierigkeiten während eines Arbeitsprozesses aushalten und Durchhaltevermögen trainieren | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1)GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (2) GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)  (4) GM  an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)  (4) E  an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern | **Herstellung der entwickelten Produkte und/oder Mahlzeiten**  **BNE** Werte und Normen in Entscheidungssituationen  **PG** Ernährung  **MB** Produktion und Präsentation, Information und Wissen  **VB** Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L BNE, L PG, L MB, L VB  Unterrichtsmaterial:  http://www.bildung-lsa.de/archiv/medienbausteine/pdf/ludwig.pdf  https://www.lmz-bw.de/einkaufen-werbung.html  Ergänzender Hinweis:  Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch  Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/Werbung von Produktinformationen unterscheiden  **2.2 Kommunikation gestalten**  1. Fachsprache korrekt anwenden  3. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio)  4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  **2.3 Entscheidungen treffen**  1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen  2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten  10. Entscheidungen treffen, reflektieren und Konsequenzen tragen  **2.4 Anwenden und gestalten**  1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen  6. fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten  10. allein und im Team Verantwortung für Planung und Durchführung von Prozessen über- nehmen  12. Schwierigkeiten während eines Arbeitsprozesses aushalten und Durchhaltevermögen trainieren | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  **(1)** GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (2) GME  die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln  (3) GME  Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)  (4) GM  an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)  (4) E  an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern  (5) GME  an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumenten politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship) | **Präsentation**  **Produktdesign**  **“Lebensmitteltrend“ – Nein zu Verbrauchertäuschung**  Wettbewerbskriterium:  Wer wird mit seinem Produkt/Mahlzeit den eigenen Werbeversprechen gerecht.  Alternativ: Vergabe des „Goldenen Windbeutels“  **BNE** Werte und Normen in Entscheidungssituationen  **PG** Ernährung  **MB** Produktion und Präsentation, Information und Wissen  **VB** Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum | Leitperspektiven:  L BNE, L PG, L MB, L VB  Unterrichtsmaterial:  http://www.bildung-lsa.de/archiv/medienbausteine/pdf/ludwig.pdf  https://www.lmz-bw.de/einkaufen-werbung.html  Ergänzender Hinweis:  Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch  Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 2. UE Landwirtschaft und Produktionstechniken: „Gentechnik, Nano und Co.“  ca. 21 Std. | | | |
| In dieser Einheit wird der Fokus auf aktuelle Trends und Entwicklungen in der Lebensmitteltechnologie gerichtet. Dabei sollen die Chancen neuer Technologien ebenso wie deren Risiken gegeneinander abgewogen werden. Die Schülerinnen und Schüler werden zunehmend dazu befähigt, als kritische und umfassend informierte Verbraucher agieren zu können.  Exemplarisch werden im Folgenden die Themen Gentechnik (in landwirtschaftlicher Produktion und industrieller Weiterverarbeitung) und Nanotechnologie herangezogen. Es sollte eine Anpassung an das aktuelle Tagesgeschehen jedoch unbedingt Berücksichtigung finden. | | | |
| Prozessbezogene  Kompetenzen | Inhaltsbezogene  Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **„Ohne Gentechnik“ (Siegel)**  **eine kritische Auseinandersetzung**  Einstieg über Lebensmittelkennzeichnung (Was bedeutet dieses Zeichen? Hat es Relevanz für die Kaufentscheidungen der Schülerinnen und Schüler?)  Alternative 1: Aktuelle Zeitungsartikel (Überschriften) zum Thema Gentechnik  Alternative 2: Video (siehe Unterrichtsmaterial)  Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema Gentechnik  Fragenspeicher anlegen  Basiswissen zu Gentechnik in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion:   * Begriffsdefinition „Gentechnik“ (grüne, rote, graue/weiße Gentechnik) * Anwendungsbeispiele der „grünen“ und „grauen“ Gentechnik recherchieren und auswerten z.B. Milch und Milchprodukte (insbesondere Käse), Futtermittel, Soja, Mais… * Auswirkungen der Gentechnik auf Mensch und Umwelt (pro und contra) * Politische Rahmenbedingungen/ Gesetzgebung   G ausgehend vom eigenen Konsumverhalten  ME ausgehend von politischen Rahmenbedingungen das Kosumhandeln beschreiben  Handlungsmöglichkeiten:   * Einfluss der Konsumenten (Erfolgsgeschichte von Produkten „ohne Gentechnik“ beschreiben und den Einfluss der Konsumentscheidungen auf die Lebensmittelindustrie herausarbeiten) * Die Rolle von Verbraucherschutzorganisationen und Umweltorganisationen (z.B. foodwatch, greenpeace)   Rollenspiel oder Diskussionsrunde als Zusammenfassung der Argumentationen  (9 Std)  **BNE** Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen  Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  **PG** Ernährung  **VB** Qualität der Konsumgüter, Verbraucherrechte  **MB** Information und Wissen | Leitperspektiven:  L BNE, L PG, L VB, L MB  Ergänzender Hinweis:  Fächerübergreifendes Arbeiten mit Biologie bzw. Rückgriff auf vorhandenes Wissen aus dem Fach Biologie  Unterrichtsmaterial:  [www.youtube.com/watch?v=RFP2oauOIhA](http://www.youtube.com/watch?v=RFP2oauOIhA) (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  <http://shop.aid.de/1376/gentechnik-im-einkaufskorb> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  <https://www.foodwatch.org/de/informieren/gentechnik/2-minuten-info/> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Hintergrundwissen:  aid  http://www.bfr.bund.de/de/start.html  www://uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen  /Zentrale%20Insitute/IWT/FWG/  Paradys/Gentechnik.html |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  1 ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren  3 eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  4 als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden  5 Fachbegriffe, Modelle und Symbole verstehen und zuordnen  9 den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren  **2.2 Kommunikation gestalten**  1 Fachsprache korrekt anwenden  2 Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)  6 reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemstellungen beziehen  7 den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln reflektieren  8 Kommunikationsstrategien für die Alltagsbewältigung entwickeln  **2.3 Entscheidungen treffen**  2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten  4 Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  5 Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen  **2.4 Anwenden und Gestalten**  1 Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1) G M E eine ausgewählte, aktuelle Produktionstechnik im Lebensmittelbereich beschreiben sowie Vor- und Nachteile diskutieren und bewerten (z.B. Einsatz von Gentechnik, Nanotechnologie) |
| (2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln |
| (4) G an auswählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z.B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie, und gesellschaftliche Rahmenbedingen) |
| M an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln beschreiben |
| E … erläutern |
| (5) G an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumentscheidungen politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship)  M … analysieren …  E … erörtern … |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  1 ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren  6 außerschulische Lernorte erkunden (zum Beispiel lebensmittelerzeugende, -verarbeitende Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbraucherschutz-  institutionen)  8 Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten  **2.2 Kommunikation gestalten**  4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)  **2.3 Entscheidungen treffen**  1Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen  2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten  **2.4 Anwenden und gestalten**  3 Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern  5 gemeinsam fachbezogene Entscheidungen treffen  6 fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie  -ergebnisse bewerten  7 Sicherheits- und Hygieneregeln in Lernküche und Textilwerkstatt umsetzen  8 sich nachhaltigkeitsorientiert und ressourcenschonend verhalten | (2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln | **„Gentechnikfreies Mittagessen“**   * Vorbereitung einer Markterkundung und evtl. Umfrage zum Thema Gentechnik in Lebensmitteln:   gekennzeichnete Produkte und „versteckte“ Gentechnik (z.B. Milchprodukte aus konventioneller Haltung), Einbeziehung von Bioprodukten  G Erkundungsbogen bzw. Leitfragen für eine Umfrage bereitstellen  ME Raster für einen Erkundungsbogen bereitstellen  Planung eines gentechnikfreien Menüs/ Mittagessens   * Durchführung der Markterkundung und Einkauf * Fachpraktische Umsetzung (Nahrungszubereitung)   (9 Std)  **BNE** Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen  Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  **PG** Ernährung  **VB** Qualität der Konsumgüter  **MB** Information und Wissen | Leitperspektiven:  L PG, L VB, L BNE  Hintergrundwissen:  <https://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/ratgeber-essen-ohne-gentechnik>  (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  /ratgeber-essen-ohne-gentechnik  Ergänzender Hinweis:  Planung und Durchführung der Nahrungszubereitung unter Berücksichtigung der Leitperspektiven VB, PG und BNE: möglichst regional und saisonal, Ernährungsphysiologisch sinnvolle Zusammenstellung etc.) |
| (6) G M E die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  3 eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  4 als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden  5 Fachbegriffe, Modelle und Symbole verstehen und zuordnen  9 den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren  10 ihre Sinne durch die Auseinandersetzung mit Lebensmitteln und Textilien sensibilisieren  **2.2 Kommunikation gestalten**  1 Fachsprache korrekt anwenden  2 Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)  6 reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemstellungen beziehen  7 den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln reflektieren  8 Kommunikationsstrategien für die Alltagsbewältigung entwickeln  **2.3 Entscheidungen treffen**  2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten  4 Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  5 Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen  7 ihre sensorischen Fähigkeiten erweitern und zur Beurteilung von Lebensmitteln, Speisen und Textilien einsetzen  **2.4 Anwenden und gestalten**  1 Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen | **3.2.1 Ernährung und Gesundheit**  (1) G M E eine ausgewählte, aktuelle Produktionstechnik im Lebensmittelbereich beschreiben sowie Vor- und Nachteile diskutieren und bewerten (z.B. Einsatz von Gentechnik, Nanotechnologie) | **Nanotechnologie**  Begriffsdefinition und Anwendungsbereiche (u.a. Textilindustrie, Ernährung: Lebensmittelzusatz, Verpackungen, Verarbeitungshilfen)  Kennzeichnungsvorschriften: Gesetzliche Regelungen, Lücken für den Verbraucher  Nanotechnologie und Lebensmittel: Nanoprodukte unter der Lupe  Arbeitsteilige Erarbeitung der Anwendungsbereiche, u.a. Technologie, Vorteile, mögliche Gesundheitsgefährdungen, evtl. Verbrauchertäuschung  (Methoden u.a. Verpackungsanalyse, Geschmackstest)  G Hilfestellung durch Bereitstellung von Analysekriterien bei der Verpackungsanalyse  Präsentation  E Ethik: Muss alles machbare gemacht werden? Pro und contra Diskussion Nanotechnologie  (6Std.)  **BNE** Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen  Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  **PG** Ernährung  **VB** Qualität der Konsumgüter  Verbraucherrechte | Leitperspektiven:  L BNE, L PG, L VB  <https://www.verbraucherbildung.de/artikel/nanotechnologie-im-unterricht>  (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  Hintergrundwissen:  <https://www.bund.net/chemie/> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  nanotechnologie/nanoprodukte-im-alltag/  Ergänzender Hinweis:  Fächerübergreifendes Arbeiten mit den Fächern Chemie und Biologie |
| (2) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln |
| (4) G an auswählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z.B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie, und gesellschaftliche Rahmenbedingen) |
| M an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln beschreiben |
| E … erläutern |
| (6) G M E die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 3. UE Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum „Start in meine Zukunft ….“  12 Std. | | | | |
| Ausgehend von eigenen Zukunftsvorstellungen unterscheiden die Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen des Zusammenlebens und diskutieren die Vor- und Nachteile. Sie setzen sich dabei auch mit Möglichkeiten des Finanzmanagements im Privathaushalt auseinander setzen und erkennen die Vorteile und Risiken einer Kreditaufnahme. Dabei werden Gründe für eine Überschuldung dargestellt und geeignete Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt.  Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Möglichkeiten einer Risikoabsicherung durch bestimmte Versicherungen.  Sie reflektieren ihr Konsumverhalten und ihren Lebensstil und recherchieren Möglichkeiten für ein verantwortungsbewusstes Verhalten. | | | | |
| Prozessbezogene  Kompetenzen | Inhaltsbezogene  Kompetenzen | | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | | **Auf eigenen Füßen stehen …**  Fallbeispiel (Beginn der Ausbildung, Studium, Wohnungssuche, ….)  (auch in Form von Videos)   * Formen des Zusammenlebens   anhand von eigenen Bedürfnissen verschiedene Lebens- und Wohnformen sammeln und unterscheiden  Vor- und Nachteile beschreiben und diskutieren  G anhand von Infotexten verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten  M durch eine Recherche verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten und Vor- und Nachteile diskutieren  E durch eine Recherche verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten und Vor- und Nachteile diskutieren und darüber hinaus aus demografischer und soziologischer Perspektive analysieren   * Mein Lebensstil beeinflusst mein Konsumverhalten   Mithilfe von Beispielen verschiedene Lebensstile darstellen  (z.B. konsumorientierte Jugendliche, Jugendliche die sehr interessiert an Film, Fernsehen, Technik sind, LOHAS (gesundheitsorientiert, möglichst nachhaltig handelnd), LOVOS (freiwilliger Verzicht auf Konsum, Aussteiger)  Eigenes Konsumverhalten checken   * Meine Einstellung zum Thema Nachhaltigkeit   (Spinnennetzmethode)   * Welche Auswirkungen hat mein Konsumverhalten auf andere? Vorwissen einbringen   (z.B Windkraft vor der Haustüre,  Solaranlagen auf Ackerland, Landgrabbing in Afrika, Rohstoffe für Smartphones)  Wie kann ich verantwortungsvoll und nachhaltig leben? Evtl. Konsumcheck (siehe Unterrichtsmaterial)  G anhand von Beispielen Auswirkungen darstellen  M E Recherche zu den wirtschaftlichen Auswirkungen   * Konsumverhalten anderer Jugendlicher durch Umfrage herausfinden (und mit Statistiken vergleichen)   Ich kann etwas tun …  Ideen für eine nachhaltige Lebensführung recherchieren, selbst entwickeln und die Auswahl bewerten (Fortsetzung des „Lernens durch Engagement“ der Kl. 7-9, z.B. politische Aktionen)  **BNE** Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und – hemmende Handlungen  **BTV** Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung  **VB** Alltagskonsum, Medien als Einflussfaktoren | Leitperspektiven:  L BNE, L BTV, L VB  Unterrichtsmaterial:  als Einstieg  Plan L  „Max will raus“  Plan L  “Unter einem Dach”  Bundeszentrale für politische Bildung  Themenblätter im Unterricht  [www.n-netzwerk.de/helden-der-tat](http://www.n-netzwerk.de/helden-der-tat) (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Neue Hauswirtschaft  [www.wiwi.uni-rostock.de](http://www.wiwi.uni-rostock.de) (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Lebensstilgruppierungen Jugendlicher  [www.wir-ernten-was-wir-saen.de/konsum-check](http://www.wir-ernten-was-wir-saen.de/konsum-check) (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Aktionen>Handeln  Themenheft  Konsumverantwortung & Ressourcenschutz  [www.um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikationen](http://www.um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikationen) (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Möglichkeiten recherchieren:  [www.wir-ernten-was-wir-saen.de/warten-bringt-nichts-2016](http://www.wir-ernten-was-wir-saen.de/warten-bringt-nichts-2016) (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren  2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren  3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten  9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren  **2.2 Kommunikation gestalten**  2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen  **2.3. Entscheidungen treffen**  3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten und Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen  4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken)  **2.4. Anwenden und gestalten**  1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen  8. sich nachhaltigkeitsorientiert und ressourcenschonend verhalten  10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen | | (1)  G  Verschiedene Formen des Zusammenlebens mit ihren Vor- und Nachteilen beschreiben und ausgewählten Lebenssituationen zuordnen  M  beschreiben und diskutieren  E **…**und aus demografischer und soziologischer Perspektive analysieren |
| 2)  G  den Zusammenhang und mögliche Spannungsverhältnisse von Lebensstil, Konsumverhalten und nachhaltiger Entwicklung beschreiben und Schlussfolgerungen für einen nachhaltigen Konsum ableiten (z. B. Ressourcenschonung, Flächennutzungs-Konkurrenz, Tauschbörsen, Car-Sharing)  M  ….ableiten und begründen  E  …und nahhaltiger Entwicklung erklären, Schlussfolgerungen für einen nachhaltigen Konsum ableiten und bewerten … |
| (6)  die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren  3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten  9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren  **2.2 Kommunikation gestalten**  2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  **2.3. Entscheidungen treffen**  4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken)  **Anwenden und gestalten**  1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen  9. auf den Haushalt und das Individuum bezogenen Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren  10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen | | (3)  G  Möglichkeiten der Verwendung der finanziellen Ressourcen im Privathaushalt diskutieren und …..  M E  Möglichkeiten der Verwendung der finanziellen Ressourcen im Privathaushalt erörtern und Informationen zum privaten Finanzmanagement auswerten | **Finanzen managen – Auskommen mit dem Einkommen**  Überlegungen zum Finanzmanagement   * Berufswünsche äußern, * Fallbeispiele verwenden, um das Einkommen zu ermitteln   (auch als Recherche möglich)  GEinkommen mithilfe von Informationstexten ermitteln  ME Einkommen für diese Berufe recherchieren   * Laufende Kosten ermitteln auch als Recherche   (Unterscheidung feste und veränderliche Ausgaben) Übersicht erstellen   * Methode: Haushaltsbuch führen, Haushaltsplan erstellen oder App verwenden   Diskussion über Verwendung des Haushaltseinkommens im Zusammenhang mit Lebensstil (evtl. Rollenspiel)  Weitere Überlegungen zum Finanzmanagement:  Sofort bezahlen, sparen oder finanzieren?  (Fallbeispiel)  Überleitung zum Thema Kredit  VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen | Leitperspektiven:  L VB  Ergänzender Hinweis:  siehe Wirtschaft 3.1.1.1  und 3.1.1.2  Unterrichtsmaterial:  <https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/1_haushaltsbuch/1fuehren_haushaltsbuch/1methode/> (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)  Piorkowsky: „Ich bin meine Zukunft!“  Grundkurs „Alltags- und Lebensökonomie – ich bin meine Zukunft) |
| (6)  E  die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten  6.außerschulische Lernorte erkunden (z.B. lebensmittelerzeugende,- verarbeitende Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbraucherschutzorganisationen)  8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten  9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren  **2.2 Kommunikation gestalten**  2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen  9. schulinterne und-externe Experten sowie Kooperationspartner befragen  **2.3. Entscheidungen treffen**  4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  **2.4. Anwenden und gestalten**  1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen  9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren  10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen | | (4)  G  mögliche Notwendigkeit, Chancen und Risiken einer Kreditaufnahme nennen (u. a. Überschuldung)  M  …herausarbeiten  E  …herausarbeiten und erörtern | **Vorsicht Schuldenfalle**  Ursachen für eine Überschuldung  Möglichkeiten der Prävention ,Hilfen bei Überschuldung  Anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten der Nutzung von Krediten aufzeigen   * Kredit (Definition, rechtliche Voraussetzungen) * Verschuldung   Mögliche Wege der Verschuldung nennen,  mit der Übersicht „Wo junge Erwachsene Schulden haben“ vergleichen  Unterscheidung von Verschuldung und Überschuldung     * Wie kann Überschuldung vermieden werden?   Diskussion über Präventionsmöglichkeiten (u.a. Qualität von Beratungen, Folgen von Fehlberatungen)   * Auswege aus der Überschuldung   Hilfen (Schuldnerberatung, Onlineberatung, Verbraucherinsolvenz)  Recherchieren, evtl. Erkundung    VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen | Leitperspektiven:  L VB  Ergänzender Hinweis:  siehe Wirtschaft 3.1.1.3    Unterrichtsmaterial:  Praxis  Alltag und Konsum Verbraucherbildung  Westermann  „Kredit(-raten)“  Grafik zum Thema Überschuldung:  Quelle:  Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen  <https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/7_verschuldung/>  (zuletzt abgerufen am 08.03.2018)  Kreditpoly – Spiel rund um Schulden und Kredite  Aus „Konsumieren mit Köpfchen“  (Materialien zur Verbraucherbildung von Jugendlichen) |
| (6)  die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten |
| **2.1 Erkenntnisse gewinnen**  1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren  7. biografische Erfahrungen identifizieren und auswerten  8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten  **2.2 Kommunikation gestalten**  2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben  4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen  6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen  **2.3. Entscheidungen treffen**  4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern  6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken)  **2.4. Anwenden und gestalten**  9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren  10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen | | 5)  G  an ausgewählten Beispielen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung von Risiken beschreiben  M  Möglichkeiten der finanziellen Absicherung von Risiken erläutern  E  …  (6)  die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten | **Auf Nummer sicher**  Risikoabsicherung?!  Sammeln von Vorwissen  Bin ich versichert? Welche Versicherung habe ich? Welche kenne ich?   * Sammeln und clustern, dabei unterscheiden in   Sozialversicherungen (z.B. gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung)und Individualversicherungen (z.B. Hausratversicherung, Haftpflichtversicherung)   * Versicherungsbedarf ermitteln (Darstellen der Risiken anhand eines Lebensphasenkonzepts)   Anhand von verschiedenen Fallbeispielen (Lebensphasen) die folgenden Fragen beantworten:  Welche Versicherungen sind notwendig? Warum?  Vorsorge im Alter? (Erwerbstätigkeit von Frauen, Altersarmut, ..)  Versicherungsschutz bei Änderung der Lebensumstände (z.B. Ausbildung, Umzug , Heirat, ..)  E Diskussion über verzichtbare und unverzichtbare Versicherungen   * Info-Plakate „Gut versichert“ für 10. Klasse erstellen und präsentieren   VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen  und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen | Leitperspektiven:  L VB  Ergänzender Hinweis:  siehe Wirtschaft 3.2.1.1    Unterrichtsmaterial:  Praxis  Alltag und Konsum Verbraucherbildung  Westermann  „Absichern von Lebensrisiken“  Plan L  „Gut versichert in die Zukunft – welche Versicherung brauche ich wirklich?“ |